

Jahresbericht vom 01.09.2014 bis zum 31.08.2015

Kurzer Rückblick der Obfrau Manuela Erber

Nun sind schon drei Vereinsjahre von "Zukunft für Tshumbe" vorüber, die Zeit verging schnell, doch sehr viel haben wir in dieser bisherigen kurzen Dauer schon erreicht. Wir sind stolz darauf, dass unser Kindergarten schon mit drei Kindergartengruppen läuft und das Personal stets fortgebildet wird. Unsere Krankenstation wird jedes Jahr noch wichtiger, denn je mehr Kinder und Mitarbeiter wir haben, desto mehr Patientien gibt es zu behandeln. Die Ausstattung der Krankenstation verbessert sich stets mit den vielen Sachspenden und auch durch Geldspenden mit denen Medikamente und medizinische Geräte vor allem in der Hauptstadt in Kinshasa gekauft und danach verschifft werden. Inzwischen haben wir in 4,5 ha großes Grundstück eingekauft, das vermessen wurde und für dies alle erforderlichen Unterlagen eingeholt wurden. Darauf haben wir schon die ersten Vorbereitungen für den Schulbau und unseren neuen großen Garten zur Lebensmittelversorgung der Kinder getätigt.

Ganz besonders freut uns, dass unser Medizinstudent Jules Okitakenge sein erstes Studienjahr an der medizinischen Universität UFA in Kinshasa erfolgreich absolviert hat. Der Anfang ist ihm nicht leicht gefallen, in der Großstadt Kinshasa Fuß zu fassen und nun selbst Verantwortung zu übernehmen, aber mittlerweile hat er sich sehr gut eingelebt. Sein Ziel ist es nach dem Studium wieder nach Tshumbe zurück zu kehren und dort als Arzt den Menschen helfen zu können.

Dieses Jahr freuten wir uns wieder über drei Mitreisende von Manuela: ihr Vater Hans, als Kassier hat sich die Lage in Kinshasa und auch in Tshumbe angeschaut und war vor allem für den Start und die Vorbereitungen des Schulbaus eine immense Hilfe. Als Volontärinnen begleiteten Manuela und Hans, Magdalena Danzl und Jil Streber für ein Monat. Magdalena hat sich schon vor der großen Reise sehr gewissenhaft vorbereitet und viel geplant, sie konnte dies dann in Tshumbe tadellos umsetzen und uns um viel Arbeit erleichtern. Jil, die junge Luxemburgerin konnte mit ihren ausgezeichneten Französisch-Kenntnissen viel bewirken und auch gemeinsam mit Magdalena viele Aktivitäten und Vorhaben erfolgreich durchführen.

Auch in Österreich haben wir viel erreicht, zwei große Vorträge haben wir veranstaltet und mehrere kleine Präsentationen an Schulen und anderen Einrichtungen wurden durchgeführt. Unser Paten- und Spenderbereitschaft vermehrt sich ununterbrochen, da die Unterstützer Vertrauen in unsere Arbeit und Projekte haben. Wir danken all unseren Helfern, Paten, Spendern und Sponsoren für die großartigen Unterstützungen des letzten Jahres, nur gemeinsam mit ihnen werden all unsere Vorhaben möglich!

Projekte: Was hat sich in diesem Jahr getan?

1. Kindergarten

- Von zwei Gruppen auf drei Kindergartengruppen gesteigert
- Inzwischen 94 Kinder von 2 bis 6 Jahren in unserem Kindergarten "Waale Waana"
- Mitarbeiter aufgestockt: 6 Kindergärtnerinnen und ein Kindergartenassistent, sowie drei Köchinnen und ein Wächter für das gesamte Gelände
- Fortbildungen durch Magdalena und Jil erfahren
- Einschreibung neuer Patenkinder durch Manuela und Fabien im Sommer 2015
- Erweiterte Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
- Sensibilisierung der Bezugspersonen durch Manuela und die örtlichen Mitarbeiter
- Erweiterter Einsatz von Solarkochern
- Durchführung eines Ferienlagers im Sommer 2015, vor allem zur Weiterbildung des pädagogischen Personals
- Schulvorbereitungen für die Kinder der ersten Kindergartengruppe; d.h. die Kinder, die nun schon drei Kindergartenjahre vollendet haben
- Neues Lernmaterial: Manuela hat in Frankreich viele Lernspiele und Lernbücher für den Kindergarten und die Grundschule eingekauft.
- Abriss und kompletter Neubau der Küche im Kindergarten, da sie durch die Witterung schon so beschädigt war (Lehmhütte)
- Erneuerung und Sanierung des ersten Kindergartengebäudes, die Lehmwände waren durch den Regen schon sehr mitgenommen
- Umzäunung der sanitären Anlagen im Kindergarten

2. Krankenstation

- Personal der Krankenstation: 1 Laborant, 1 Krankenpfleger, 1 Krankenschwester
- Zusammenarbeit mit dem örtlichen Krankenhaus und dem Krankenhaus eines Nachbarortes (Dikungu)
- Regelmäßiger Austausch mit lokalen Ärzten
- Weitere Ausstattung der medizinischen Geräte
- Gut durchdachtes System des Einkaufes der Medikamente: vor allem werden jetzt Medikamente im Kongo eingekauft, dies macht Manuela in der Hauptstadt Kinshasa in einer Großapotheke und verschifft dann alles über den Kongo-Fluss. Somit ist die Krankenstation mit allen wichtigen Medikamenten ausgerüstet und der Einkauf ist in Kinshasa billiger.
- Aufklärungsarbeit vieler Krankheiten des Krankenpersonals an die Bezugspersonen der Kinder und an die Kinder während dem Kindergartenalltag
- Austeilen von Moskitonetzen (gesponsert von der Firma TROP) an alle neuen Kinder
- Auf Hygiene und Sauberkeit wird in unserer Krankenstation großen Wert gelegt und sie hat somit auch in diesem Aspekt eine große Vorbildwirkung

3. Schulbau:

- Behörden- und Ministeriengänge in der Hauptstadt Kinshasa für den Baubeginn der Schule und die Eröffnung der Grundschule
- Aufsuchen der örtlichen Schulinspektoren und Treffen mit Provinzinspektor in Kinshasa
- Vorbereitungen für den Schulbau im Februar: Bau eines Ziegellagers, Bau eines Baumaterialienlagers, Zaubau um das Gelände
- Begutachtung der örtlichen Ziegelherstellung und Auswahl der Ziegel
- Ziegeleinkauf durch Regionalkoordinator Ngando Fabien
- Baumaterialieneinkauf in Kinshasa durch Manuela und Hans
- Verschiffung der Baumaterialien: Lieferung innerhalb eines Monats
- Planzeichnung durch Günther Mimm
- Projektschreiben durch Manuela Erber
- Gemeinsame Vorbereitung des neuen Projektes im Vorstand
- Rodung des Baugrundes für Baubeginn, Entwurzelung,.. durch lokale Bevölkerung
- Einkauf und Herbeischaffung durch Sand und Bachschotter
- Zusammenarbeit mit lokalem Ingenieur und Bauteam
- Erster Spatenstich und Fundamentbaubeginn Ende August 2015
- Bau einer provisorischen Schule (Lehmhütte) damit sie während die massive Schule gebaut wird einen Platz für den Unterricht haben
- Fortbildung des Lehrpersonals schon in den Sommerferien vor Schulbeginn
- Schaffung vieler Arbeitsplätze durch dieses Bauvorhaben

4. Landwirtschaft

- Vorbereitung des neuen Grundstücks für einen großflächigen Anbau verschiedener Lebensmittel, zur eigenständigen Lebensmittelversorgung für die Kinder und Mitarbeiter
- Unsere Hühner haben schon viele Küken bekommen, vor allem in der Krankenstation, wenn Kinder krank sind, bekommen sie oft gekochte Eier als Proteinversorgung zum Essen
- Wir planen drei Gärnterinnen ein zu stellen, da die Gartenarbeit viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt, vor allem in der Regenzeit wächst alles nur so wie verrückt in Tshumbe
- Einsetzen von Solarkochern für das Kochen von Lebensmitteln für die Kinder: Wir haben Solarkocher gekauft, für die wir das Geld gespendet bekommen haben. Dann noch dazu passende Spezialtöpfe. All dies wurde hinunter in den Kongo genommen und dort aufgebaut. Das Kochen mit Sonne ist sehr nachhaltig, man braucht kein Feuerholz – ist also gut für die Umwelt und gut für die Gesundheit der Köchinnen (da kein Rauch entsteht, so wie beim Kochen mit Lagerfeuer)

- Ein neuer Wächter soll künftig auf dem neuen Gelände auf das Lager und auch den Garten wachen

5. Medizinstudent

- Jules Okitakenge hat im Herbst 2014 in Kinshasa sein Medizinstudium begonnen
- Dieses Studium und auch der Aufenthalt und die Verpflegung in der Großstadt wird ihm durch seine Paten finanziert
- Schon nach kurzer Zeit wurde uns klar, dass das Leben und auch die Studiengebühren in Kinshasa höher sind als erwartet, aus diesem Grund unterstützen auch weitere Spenden das Studium des 18-Jährigen aus Tshumbe
- Jules hat das erste Studienjahr erfolgreich bestanden, er hat sogar alle Prüfungen beim ersten Termin bestanden. Mit voller Freude schaut er ins zweite Jahr.
- Jules hat im Sommer 2015, während den Studienferien, begonnen ein eigenes Feld anzubauen, dafür geht er jeden Tag sehr weit, aber es gefällt ihm, denn er liebt es in der Natur zu arbeiten, so wie in Tshumbe
- Manuela hat im Februar 2015 die Unterkunft von Jules und auch die Universität UFA besucht und sich näher angeschaut.
- Jules freut sich so toll unterstützt zu werden, denn er will später selbst sehr viel bewirken und in Tshumbe aufbauen, er will dort vor allem den Kindern helfen, die an so vielen Krankheiten leiden und oft auch sterben

6. HelferInnenhaus

- Die Lehmhütte für alle Reisenden, die aus Österreich kommen und auch öfters Volontäre beherbergen ist noch in einem sehr guten Zustand. Das verdanken wir dem wirklich professionellem Lehmhüttenbauteam vor Ort.
- Das Helferhaus wurde dieses Jahr durch Johann Erber und unserem Tischler vor Ort bestens abgesichert. Die Verriegelungen an Türen und Fenstern wurden verstärkt und Balken wurden vor die Fenster gebaut.
- Alles wurde noch einmal neu mit Moskitonetzen ausgestattet.
- Der Zaun um das Gelände wurde verdoppelt und Papa Fabien hat eine tolle Terasse aus Bambus und Palmzweigen bauen lassen.
- Die Dusche draußen (einfacher Bambuszaun) wurde saniert und auch das WC mit einem Zaun ausgestattet.
- Ein eigener kleiner Garten wurde von Manuela, den Volontären und den Mitarbeitern angelegt.
- Leider ist das Wohnen in einer Lehmhütte speziell für unsereins gewöhnungsbedürftig, da es auch viele kleine Mitbewohner gibt (Getiere), die oft Krankheiten übertragen. Aus diesem Grund ist in Zukunft ein massiver Bau der Unterkunft auf dem neuen Grundstück geplant.

7. Organisatorisches

- Für den Geldtransfer haben wir nun gute Lösungen gefunden. Da der Transfer von Österreich in den Kongo, vor allem nach Tshumbe nicht so leicht ist. In Tshumbe gibt es nämlich kein öffentliches Transfersystem, wie Western Union, das gibt es nur in der Hauptstadt Kinshasa. In Tshumbe und der gesamten Region gibt es keine Bank und keine Post. Unsere Lösung ist nun diese: Wir oder Papa Fabien bekommt schon in Tshumbe von einem Geschäftsmann die gewünschte Summe (meist in CDF, manchmal auch Dollar) ausbezahlt. Sobald wir die Bestätigung von Regionalkoordinator Papa Fabien bekommen haben, schicken wir genau dieselbe Summe per Western Union nach Kinshasa an einen Verwandten des Geschäftsmannes in Tshumbe. Für den Transfer bezahlen wir online nur kleine Summen und es ist für uns eine große Erleichterung.
- Der Kontakt per Email und Telefon zwischen Österreich und dem Kongo wird immer verbessert. Fabien Ngando schickt nun regelmäßige informative und auch finanzielle Berichte sowie auch viele Fotos, die uns über das Aktuelle vor Ort aufklären, auch wenn mal keiner von uns im Kongo ist.
- Das kommende Jahr stehen uns der Schulbau bevor. Dies wird unsere erster massive Bau werden – eine neue Erfahrung für uns, wir freuen uns darauf und schauen positive in die Zukunft.
- Manuela ist im Februar ein Monat in den Kongo gereist für die Vorbereitungen des Schulbaus und danach im Juli noch einmal, sie wird bis Dezember im Kongo bleiben.
- Im Juli hat Johann Erber, ihr Vater sie für zwei Monate nach Kinshasa und Tshumbe begleitet, vor allem für den Baumaterialieneinkauf, Qualitätskontrollen der Materialien und den Baubeginn.
- Magdalena Danzl, Logopädin, und Jil Streber, Studentin der Kultur- und Sozialanthropologie, besuchten uns im August 2015 für ein Monat als Volontärinnen. Sie haben uns in dieser Zeit viel geholfen und mitgearbeitet. Vor allem für die Weiterbildung des Personals, die Einstellung neuer Mitarbeiter und das Austeilen der Patengeschenke waren sie zuständig.
- Im November veranstalteten wir einen großen Vortrag im Kaisersaal in St.Johann in Tirol und im Mai einen kleineren öffentlichen Vortrag im Going am Wilden Kaiser.
- Weitere kleine Vorträge hielt Manuela in verschiedensten Einrichtungen und Firmen, die uns auch viele Interessenten und Spenden einbrachten.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr von “Zukunft für Tshumbe” und danken allen Spendern, Paten, Sponsoren und Mitwirkenden für die großartige Unterstützung!